



Zu K. K. privil. Hexamphitheater unter den Weisgär-
 been wird

Sonntags den 12ten July 1795.

Ein sehr grosser unterhaltlicher Thierkampf

unter einer wohlbesetzten türkischen Muske abgehalten werden.

Die jungen Bären lassen sich ihr Recht nicht nehmen, vor Anfang der Hex zu erscheinen.

Ersten §.

Man wird ein famoser grosser Gänseritt gehalten, woben sich einige geschickte, theils verkappte, theils nicht maskirte Ritter einfinden werden, welche einander zu Drog, sowohl im Reiten, als in der Behändigkeit die aufgesetzten Wäse abzunehmen, bevor thuen wollen. Jeder kann für sich zu seinem Lohn die erbeutete Wans nach seinem Geschmack abendszeit entweder gerupft oder ungerupft einnehmen.

Zweiten §.

Löst den Gänseritt ein ungarischer Ochse ab, er wundert sich ausserordentlich, daß man in seiner Heimath, von den bevorstehenden Kampfe im nichts zu wissen machte, daher er in aller Eile die Platzfiguren zum Schiedsrichter aufwirft, daß sie genau Recht haben sollen, wie die Gasthunde eines Hexfreundes ihre Schuldigkeit thun, und ihn zum zweitemal einen berühmten Solo-Gänger übergeben, der ihn auf ewige Zeiten diesen Kampfplatz entfernt.

Dritten §.

Wird einer der Litbauer Bären aus der Falle gejagt, um nur bloß mit Solo-Bärhunden, theils einheimischen und theils fremden geheget, und gefangen zu werden.

NB. Vierten §.

Ein grosses tapferes Wildschwein schießt aus der Falle heraus und ihren Erbfeinden entgegen, so daß man wirklich glaubt es verheere und verzehre alles, die Hunde sind aber gelassener, weichen ihren Rippenstößen behutsam aus und fangen die tolle Sau bey ihren Posern.

NB. NB. NB. Fünftens §.

Die beliebte gern gesehene und mit allem Beyfall aufgenommene komische Tafel.

Die k. k. Hexpachtung rechnet sich es zum besondern Vergnügen an, einen geneigten verehrungswürdigen Publikum dieses Stück, welches allgemeinen Beyfall erhielt, und auf allseitiges Begehren noch einmal gesehen zu werden verlangt wird, mit einiger Verschönerung und lächerlichen Auftritten neuerdings vorzustellen. Es scheint als ob die Bären nicht einen rechten Geschmack in den Speisen gefunden, und ihnen ein wenig versalzen gewesen wäre, so wollen sie sich bey einem Suppenschmied rekommandiren, der ihnen so was zusammenmachen möchte, daß

denen Kammerdienern deren vier in der Zahl sind nichts bleibt. Sie sollen gleich wohl schauen, wie sie mit dem Ueberrest daraus kommen können, wenn sie nicht allenfalls durch den ankommenden Ochsen, der die Köchin auf dem Buckel trägt, und sich anfragen will, wie es geschmeckt hat, und der groben Sau gestöhret werden. Vermuthlich werden diese alle vier zusammen stehen, die Sau fangen zu wollen, aber der Steyrer Hiesel, wird der erste seyn, der selbe fangt und in die Falle tragen wird.

S e c h s t e n s.

Der übergebliebene Ochs weil er sich so dumm und ungeschickt bey der Tafel aufgeführt hat wird durch zwey treffliche Fänger auf das schärfste bestraft und von einem Solo-Hund nach Hause geführt.

NB. S i e b e n t e n s.

Der mächtige Käufer unter allen Bären mit Namen Berko.

Schon lange hat ihn nicht mehr das Vergnügen getroffen seine besondere Stärke, sein hämisches Betragen, seine Arglist wie er seine Feinde empfängt, an den gutgeübten Waghunden auszuüben, Es ist heute noch früh genug, sich mit dem besten Solo-Gasthunden zu messen. Freylich wird es ihnen ein wenig schwer fallen, wenn sie 2 und 2 auf ihn gelassen kommen, das ist aber nicht möglich, so ist ihnen gestattet sich zu drey und vier zusammenzusetzen, bis sie ihn zu unterjochen gedenken, sollen aber auch diese nichts ausrichten können, so stehen nach Erforderlichkeit schon einige Kuppeln in Bereitschaft, die ihm gewiß das Zapfel ziehen werden.

NB. N B. A c h t e n s.

Ist der edle schöne Feuerhirsch nicht mehr zufrieden, daß er heute wie gewöhnlich durch ein feuriges Fas springen soll, er hat sich eine andere Figur ausgebetten; weil er also sehr stolz und schön ist, so will er seine Schönheiten, so oft als möglich in einen Spiegel sehen, es wird ihm auch gestattet, sich durch ein feurigen Spiegel so lang betrachten zu können, bis ihm der Gusto vergeht sich nicht mehr sehen zu wollen.

N e u n t e n s.

Auf den Wolfen hätte man bald vergessen, der wird schon lange gezittert haben, ob ihn heute es so das traurige Loos trifft, haar lassen zu müssen, ein geschickter Wolfshund versichert ihn daß auch lange nicht herabhen wird, er soll sich ihm nur gutwillig ergeben, damit

NB. NB. NB. Z e h n t e n s.

Den schön gezeichneten Panther aus Tripolis Plaz gemacht werde, daß er seinen Lehrmeister widerbohlte Ehr einzulegen vermöge. Der Panther hat sich vorgenommen nicht auf die alte Methode zu rauben, sondern in der Luft will er ihn behaupten. Er wird dennoch heute zum drittenmale, auf die sehenswürdigste Art mittelst einer großen schönen Feuermaschin samt seinem Raub auf eine wunderbare Art unter großen Donner und Blitz hoch in die Luft gezogen, so daß es alle Erwartung übersteigt, daß ein dergleichen Thier auf die seltenste Weise dahin gebracht werden konnte.

E i n t r i t t s p r e i s e.

Eine Loge für zwey Personen	—	—	—	—	1 Dukaten.
Erste Gallerie rechts mit gesperrten Sitz	—	—	—	—	1 fl. —
Erste Gallerie links	—	—	—	—	1 fl. 20 —
Zweyter Stock	—	—	—	—	— 40 fr.
Dritter Stock	—	—	—	—	— 20 —
					— 10 —

Die Herrn Offiziere der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 fr.

Die Logen und gesperrten Sige sind im Hebbhause im ersten Stock zu bestellen.

Der Anfang ist um 5 Uhr.

